

Liebe Leser/Innen !

Neulich hab ich mir den Film „Elementarteilchen“ angesehen und mich anschließend gefühlt, als ob mir irgendein Psychopath seinen ganzen Mist übergekippt hätte. Natürlich auf handwerklich höchstem Niveau. Einige der besten deutschen Schauspieler haben sich in dieser Verfilmung eines sehr erfolgreichen Romans schließlich den silbernen Bären abgespielt. Da kann man nichts dagegen sagen. Ein sehr professioneller, aber furchtbarer Film über sexuelle Neurosen und die Abgründe der menschlichen Psyche ist meiner Meinung nach dabei herausgekommen. Nicht gerade die Art von Film, wie zuletzt „Wie im Himmel“ oder „L.A. Crash“, die ich ohne Vorbehalt meinen Freunden empfehle. Freilich ist es sehr mutig vom Regisseur in einem Mainstream-Film mit gewissen Tabus zu experimentieren und das zu zeigen, was sich viele Menschen über ihre Neurosen, ihren Sex und ihre Beziehungen gewöhnlich nicht so gerne ansehen möchten. Wenn man aber bereits ein wenig gelernt hat, seine Schattenbereiche zu fühlen, zu beobachten und zu integrieren, hält „Elementarteilchen“ keine wirklich wärmende Inspiration bereit. Viel eher kommt der Impuls, den Regisseur auf eine gute Tantra-Gruppe oder einen Diksha-Abend einzuladen, damit da ein bißchen Licht reinkommt in den Burschen und er vielleicht seine klischeehaften Darstellungen dieser Dinge ein wenig reflektiert. Aber was soll's. Das Leben weiß es schließlich besser und es bleibt die Hoffnung, daß die Zeit bald reif ist für hochwertige, authentische und lebensbejahende deutsche Filme über das Mysterium unseres Mensch-Seins und unserer Beziehungen. Am nächsten Morgen zog ich als Tageskarte, völlig klischeemäßig, die „Transformation“ aus dem Osho-Zen-Tarot. Transformation bedeutet für mich, die Illusion aufzugeben in der ständigen Beschäftigung mit Vergangenheit, Emotionen und Gedanken meine Erlösung zu finden. Lieber halte ich mich immer wieder bereit, alte Vorstellungen loszulassen und zur richtigen Zeit den richtigen Schritt zu gehen. Selbst wenn es manchmal „drunter und drüber“ geht und das Leben mir zwischendurch wie eine „Achterbahnfahrt ohne Ende“ vorkommt, vertraue ich doch mittlerweile darauf, daß sehr viel mehr dahintersteckt. Und so lasse ich mich gerne überraschen was dieser Frühling 2006 an neuen Wundern, Begegnungen und Inspirationen für mich bereithält. Ich freue mich sehr auf wärmende Sonnenstrahlen, blühende Lebendigkeit und natürlich weiterhin auf den einen oder anderen wirklich guten Film.

In diesem Sinne
Vismay Georg Huber

4	Lebenskunst - Wann ist Man ein Mann?
6	Lebenskunst - Orgas-Muss? Nein danke!
8	Kunterbunt ins Hier & Jetzt
11	Veranstaltungskalender
20	Fragebogen für Lebenskünstler - Ostera Linde Heidenreich
21	Adressverzeichnis
24	Bücher
27	Kleinanzeigen
30	Impressum

Titelphoto:
Carolyn Reitenbach

